



Politisch, kämpferisch – KOMintern

Arbeiterkammer: Was hat das mit mir zu tun?

Die Arbeiterkammer genießt in Österreich großes Vertrauen in der Bevölkerung. Nicht zu Unrecht, ist sie doch für viele tausende Beschäftigte eine Anlaufstelle bei Problemen im Job oder bei Arbeitsplatzverlust. Aber was ist die AK eigentlich?

Neben ihrer Funktion als Beratungsstelle und der Vertretung beim Arbeits- und Sozialgericht hat die AK noch weitere wichtige Aufgaben. Viele dieser Tätigkeiten gehen jedoch von der Öffentlichkeit oft unbeachtet vor sich. Die AK ist eigentlich eine politische Institution und keine reine Servicestelle. Deswegen ist es auch für viele alle paar Jahre eine Überraschung, dass sie bei der AK-Wahl ihre Stimme abgeben sollen.

Grundsätzlich ist die AK die gesetzlichen Interessenvertretung aller Beschäftigten, Lehrlinge, Arbeitslosen und Karenzierten. Und das beinhaltet auch das Recht auf Begutachtung von Gesetzesentwürfen und die Formulierung von Gesetzesvorschlägen, die Beratung zu allen zuständigen Themengebieten, speziell Arbeits- und Sozialrecht, die Erarbeitung zentraler Studien zu den Arbeits- und Lebensinteressen der Beschäftigten oder etwa der Einkommens- und Reichtumsverteilung in Österreich, die Erstellung von Broschüren und Ratgebern und generell die Vertretung der ArbeitnehmerInnen gegenüber Regierung und Wirtschaft sowie in den Medien.

Was wird da gewählt? Und was machen die dann?

Bei der AK Wahl sind wir dazu aufgerufen, über die politische Zusammensetzung zu bestimmen. In jedem Bundesland wird die Vollversammlung der AK für 5 Jahre von den ArbeitnehmerInnen gewählt.

Eine Wahl, die die politische Zusammensetzung dieser Vollversammlung bestimmt. Zu den AK-Wahlen tritt neben den „klassischen“ parteiabhängigen Fraktionen wie FSG, FCG und leider auch den Freiheitlichen, mit KOMintern zugleich eine politisch-kämpferische, sich einzig der Interessenvertretung der Arbeitenden verpflichtende Gewerkschaftsorganisation an. Je nach Stimmen erhalten die kandidierenden Listen Mandate in diesem „Arbeiterparlament“.

Und genau darum geht es: Es sind diese MandatarInnen, die über ein Antragsrecht im „Arbeiterparlament“ verfügen und in der Vollversammlung wie auch in Ausschüssen über

hunderte derartiger, für die Arbeits- und Lebensinteressen uns Beschäftigter gewichtiger Anträge ab, die danach die Tätigkeit der AK bestimmen. In Wien hat die SPÖ-Fraktion FSG die übergroße Mehrheit und dominiert damit die politische Ausrichtung in Richtung sozial“partner“schaftlicher Einheit (auch) mit den Arbeitgebern. Denn die Dominanz der SPÖ-GewerkschafterInnen mit fast 70% und weiterer „sozialpartnerschaftlich“ orientierter Fraktionen bedeutet die faktische Unterordnung der AK-Politik unter die Erfordernisse der Regierung und der Parteizentralen. Seit der Regierungsbeteiligung der Grünen in Wien war diese Unterordnung auch bei „ihrer“ AK-Fraktion zu spüren.

Konsequente Interessenspolitik fordern – und wählen

KOMintern jedoch steht demgegenüber für eine unabhängige, konsequente Interessenspolitik für die und mit den arbeitenden Menschen statt parteipolitischen Umklammerungen sowie Unterwürfigkeit gegenüber und Kollaboration mit den Arbeitgebern. Konkret heißt das, dass wir mit unseren Anträgen wirkliche Fortschritte für die Beschäftigten und auch dementsprechende Initiativen einfordern - und uns nicht mit Sonntagsreden ohne wirkliche Taten begnügen. Nicht nur Werbespots zu Steuergerechtigkeit, sondern auch aktives Eintreten und Ringen dafür – anstatt einem Zurückweichen sobald das Regierungsprogramm steht!

Wir stellen als KOMintern auch die oft fehlende Verbindung der einzelnen Beschäftigten und den Problemen in den Betrieben mit der AK her. Was die Menschen in ihren Jobs bewegt, muss auch die AK bewegen! Dazu ist jedoch ein massiver Druck von links, eine konsequente Stimme der Arbeitenden in den Gremien notwendig, um die AK aus dem sozial“partner“schaftlichen Stillstand herauszubringen. KOMintern hat mit ihrem Mandat schon viel dahingehend erreichen können. Um dies weiterhin und mit verstärkter Kraft tun zu können ist es notwendig, dass auch Du KOMintern bei der AK-Wahl Deine Stimme gibst!

DSA Selma Schacht

*Arbeiterkammerrätin für KOMintern
info@komintern.at*

WIEN | NIEDERÖSTERREICH | TIROL

AK-WAHL 2014:

KOMintern
Kommunistische
Gewerkschaftsinitiative – *International*

www.komintern.at

AK-Wahl 2014:

Mieten runter – Löhne rauf

Ücretler yükselsin, kiralar düşürülsün

Stanarine dole - plate nagore

1700€ Mindestlohn brutto

Asgari ücret 1700€ olsun

1700€ minimalne plate

35 Stunden-Woche sofort

Derhal 35 saatlik iş haftası kabul edilsin

35 sata-nedelja sad

*Als ersten Schritt einer radikalen Arbeitszeitverkürzung
auf 30 Stunden sowie als Initiative gegen Arbeitslosigkeit*

Nein zum Rot-Schwarzen Belastungspaket

SPÖ-ÖVP Tasarruf paketine hayır

Ne paketu štednje vlade

Klassenkampf macht's möglich!

KOMintern wählen: Für eine kämpferische Kraft in der AK!

KOMintern

*Kommunistische
Gewerkschaftsinitiative – International*



www.komintern.at